



Postulat Schnider-Schnider Gabriela und Mit. über die Durchführung einer Berufszufriedenheitsumfrage beim Luzerner Lehrpersonal

eröffnet am 12. September 2022

Auftrag:

Das Thema Lehrermangel ist in den Medien omnipräsent. Ursachenvermutungen und gut gemeinte Lösungsansätze gibt es reichlich. Das Problem ist nicht neu, akzentuiert sich aber in zunehmendem Masse. Um der Problematik fundiert und nachhaltig auf den Grund zu gehen, ist es notwendig, die direkt betroffene Berufsgruppe persönlich in die Fragenstellungen mit einzubeziehen.

Die Luzerner Regierung wird deshalb ersucht, eine umfassende und aussagekräftige Berufszufriedenheitsumfrage in Auftrag zu geben. Dem Datenschutz soll dabei die nötige Beachtung geschenkt werden. In die Erhebung mit einbezogen werden sollen sämtliche Lehrpersonen der Primarstufe, der Sekundarstufen I und II, der Tertiärstufe A und B sowie die Schulleitungen und die im Schulbereich therapeutisch tätigen Fachpersonen der öffentlichen Bildungsinstitutionen im Kanton Luzern. Der Fragekatalog hat im Mindestumfang die vierzehn Faktoren aus der Berufszufriedenheitsstudie¹ des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer (LCH) aus dem Jahr 2014 zu umfassen und ist mit aktuellen Themen zu ergänzen.

Nach Abschluss der Studie sollen aus den gewonnenen Erkenntnissen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen abgeleitet, geprüft und so umgesetzt werden, dass der Lehrerberuf dort nachhaltig gestärkt und attraktiver gemacht werden kann, wo effektiv Bedarf oder ein Defizit besteht. Das Parlament soll, wo angebracht oder im Gesetz vorgesehen, in den Entscheidungsprozess mit eingebunden werden.

Begründung:

Wo drückt der Schuh? Welche tatsächlichen Gründe führen zum anhaltenden Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal? Wo sind Anpassungen im Schulsystem angebracht oder sogar dringend notwendig, um dem Lehrermangel nachhaltig Abhilfe zu verschaffen und den Lehrerberuf zu stärken?

Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen finden sich in der Berufszufriedenheitsstudie des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH). Diese Umfrage wurde letztmals im Jahr 2014 in Auftrag gegeben, und es wurden sämtliche Deutschschweizer Kantone involviert. Die Nachfrage hat ergeben, dass in jüngerer Zeit keine ähnlich umfangreiche, aber exklusiv auf den Kanton Luzern abgestützte Berufszufriedenheitsbefragung des Lehrpersonals inklusive Schulleitungen und der im Schulbereich therapeutisch tätigen Fachpersonen durchgeführt worden ist.

Seit der Studie des LCH sind acht Jahre vergangen. Acht Jahre, in welchen zahlreiche grosse Herausforderungen die Gesellschaft und damit auch den Bildungsbereich geprägt

¹ Die Berufszufriedenheit der Deutschschweizer Lehrerinnen und Lehrer (2014); Bericht zur vierten Studie des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH); Autor: Charles Landert.

und gewandelt haben. Der Auftrag des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Erwartungen und Verpflichtungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Covid-19-Pandemie, die Digitalisierung, der Klimawandel, der Ukraine-Krieg, um nur die aktuellsten Herausforderungen zu nennen, prägten und prägen den Alltag in den Schulstuben.

Um die tatsächlichen Bedürfnisse erkennen und ausgewiesene, notwendige Anpassungen bedarfsgerecht vornehmen zu können, ist es elementar, die direkt Betroffenen, nämlich unser mit der Bildung beauftragtes, qualifiziertes Fachpersonal, mittels Berufszufriedenheitsumfrage aktiv in den Prozess einzubinden.

Schnider-Schnider Gabriela

Stadelmann Karin Andrea

Häfliger-Kunz Priska

Käch Tobias

Piani Carlo

Gasser Daniel

Lipp Hans

Roos Guido

Kaufmann Pius

Nussbaum Adrian

Affentranger-Aregger Helen

Bucheli Hanspeter

Tschuor Michaela

Piazza Daniel

Krummenacher-Feer Marlis

Wedekind Claudia

Heeb Jonas

Sager Urban

Widmer Reichlin Gisela

Schneider Andy

Sager Stephanie

Grüter Thomas

Oehen Thomas

Zurbriggen Roger

Kaufmann-Wolf Christine

Jung Gerda

Rüttimann Daniel

Zehnder Ferdinand